„Dieses Land hat Gott geschaffen,
Soll ich mir's von dir erbitten?
Oben ist der höchste Gott,
Unten ist's der weisse Kaiser."
Doch es sprach der kleine Knabe:
„Jeder Mensch hat seinen Namen,
Jeder Hirsch hat seine Haare,
Nenne mir doch deinen Namen."
Jener sprach darauf zum Knaben:
„Auf dem blutig-rothen Pferde,
Kaigalak Kan bin ich", sprach er,
„Acht' nicht auf Kudai dort droben.
Grosse Helden tödt' im Kampf ich,
Mit der Peitsche kleine Helden."
Da begannen sie zu kämpfen,
Kaigalak mit rothem Pferde
Peitschte los auf Ai Mökö,
Schlug ihn da drei Tage lang,
Dann warf fort er seine Peitsche,
Packte ihn dann mit den Armen.

Da kommt plötzlich von irgend woher ein Pfeil geflogen, durchbohrt den Kan Kaigalak und bleibt dann im Felsen stecken. Der Knabe wundert sich, wer wohl den Pfeil abgeschossen habe, da er keinen Verwandten auf der Erde habe. Doch da sieht er, dass an dem Pfeile eine Schrift befestigt ist. Er nimmt die Schrift und liest sie:

In dem Lande der Kadai,
Tschäs Mökö mit Kupferfalben,
Er, der grosse Held, der bin ich,
Abgeschossen hab' den Pfeil ich;
Nimm ihn nicht in deine Hände,
Weiter fliegen wird der Pfeil,
Hin zum Fürsten Akyrang Tas
Mit dem blauen Schimmelpferde,
Wird der Pfeil nun weiter fliegen,
Sich in seinen Pfosten bohren.
Als das neunte Jahr erreicht' ich,
Kämpfte ich mit Akyrang Tas,
Waren uns an Kräften gleich da.
Als ich dreissig Jahr dann alt war,
Haben wiederum gekämpft wir,
Doch vergebens, denn auch damals
Waren wir an Kräften gleich uns.
Jetzo bin ich siebzig Jahre,
Wieder zieh' ich aus zum Kampfe,
Warte da auf dem Altai,